

## Dorothea von Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Köln, 19.04.1807

<i>Empfangsort</i>	Aubergenville
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.App.2712,B,I,4
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	20,1 x 12,4 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Krisenjahre der Frühromantik. Briefe aus dem Schlegelkreis. Hg. v. Josef Körner. Bd. 1. Der Texte erste Hälfte. 1791–1808. Bern u.a. 21969, S. 395–396.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/149">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/149</a> .

[1] Cölln den 19<sup>ten</sup> April [1807]

Theuerster Bruder! nach Friedrichs letzten Briefe wird dieser ihn wahrscheinlich nicht mehr bei Ihnen antreffen, doch will ich nicht unterlassen ihm noch einmal zu schreiben, im Fall er durch unvorhergesehene Zufälle etwa in seinem Reiseplan noch zurückgehalten wäre. Er war unruhig wegen einem Briefe der ausgeblieben ist, ich habe ihm regelmäßig geschrieben, was damit vorgegangen seyn mag weis Gott; in diesem fehlenden Briefe war eine Notiz, die ich aus der Litteraturzeitung abgeschrieben, und die Ihnen vielleicht wichtig ist, da diese Notiz nun mit jenem Briefe vielleicht verloren gieng, so schreibe ich Sie hierunter noch einmal.

Sollte Friedrich schon fort seyn, so bitte ich Sie den Brief an ihn zu lesen, wegen dessen was ich ihm über die Sendung der Aushängebogen geschrieben, Sie werden dann wohl so gefällig seyn, und es so einrichten, daß sie uns auf die wohlfeilste Art zugeschickt werden. Man ist hier inpertinent auf der Briefpost. Die Almanache habe ich unter Henriettens Adresse nach Paris gesendet, vielleicht sind sie jezt schon in Ihren Händen.

Eigentlich, geliebter Bruder, nährte ich im Stillen die Hoffnung daß Sie Ihren Bruder auf einige Zeit hierher begleiten werden; aber diese Hoffnung ist wohl so bald nicht zu erfüllen! Sind Sie denn gar nicht neugierig die hillige alte Stadt Kölln am [2] Rhein zu besuchen? Und soll ich Sie nicht wiedersehen?

Nehmen Sie auch meinen schönsten Dank, daß Sie mir den guten Friedrich, wie wohl spät, doch früher wieder geben als ich eigentlich hoffen durfte, und erinnern Sie sich bisweilen Ihrer ewig ergebenen Schwester

Dorothea Schlegel

[3] Februar Stück der  
Jenaischen Litteratur  
Zeitung.

Aufforderung.

Herr Prof. Aug. Wilh. Schlegel wird hierdurch gebeten, sich bestimmt zu erklären, wenn und auf welche Weise er seinen bereits vor mehrern Jahren übernommenen Verpflichtungen gegen die unterzeichnete Buchhandlung nachzukommen gedenkt. Man sieht sich genöthigt, diesen Ausweg zu wählen, da die letztern an den gedachten Herrn gerichteten Briefe unbeantwortet geblieben sind, und seit einem Jahre fast auch nicht die geringste Nachricht von ihm eingelaufen ist.

Berlin im Januar 1807.

Realschulbuchhandlung.

[4]

### Namen

Mendelssohn, Henriette

Reimer, Georg Andreas

Schlegel, August Wilhelm von

Schlegel, Friedrich von

**Körperschaften**

Verlag Georg Reimer

**Orte**

Berlin

Köln

Paris

**Werke**

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de: Corinna oder Italien. Ü: Friedrich von Schlegel (Dorothea von Schlegel)

**Periodika**

Allgemeine Literatur-Zeitung (Jena, 1804-1848)

Dichtergarten. Erster Gang

Musenalmanach für das Jahr 1807 (hg. v. Franz Karl Leopold von Seckendorf-Aberdar)